

ist doch wohl als Praesens, also auch als Dekomposition aufzufassen. *invicem* 53, 4. 4, 1 *coniūge*. 11, 3 *praesagus*. 22, 2 *imāgo* im steigenden Schlusse. Von dergleichen ist L. vollständig frei (26, 4 ist zweifellos *foras Lazare* wie 53, 1 zu schreiben), die Schlüsse sind tadellos¹, denn 65, 2 *speciebus* kann nicht hierher gerechnet werden, Wörter auf *-ies* werden sehr gewöhnlich so gebraucht (Poetae 4, 1163 s. v. *pronuntiatio*). Recht merovingisch ist auch in J. *patimur* 46, 1 von *patiri*, der Nominativ *senis* 40, 1. 63, 1. 66, 3. Auch L. hat ja mancherlei Fehler, aber sie sind meist anderer Art wie *illum caruit* 5, 2. *amplexos* passivisch 20, 1. *praecordias* 46, 2. *intelligi* 50, 4(?). *obiit*(?) 8, 4. *sinite* 47, 3 schließlich ist sicherlich fehlerhaft und durch Umstellen zu bessern.

¹) WILMART S. 36, 2 findet einen falschen Schluß Str. 35, 1 (V. 137²). Das ist wohl Druckfehler, aber ich finde auch nicht, was er im Auge hat.

Korrekturnote. Ich hätte anmerken sollen, daß meine Lesarten der Brüsseler Hs., die von Dümmlers und Wilmarts Ausgabe abweichen, auf neuer Vergleichung beruhen. 19, 1 ist wohl zu lesen *Nam, qui solebat suffundi,*
